

● Arbeitersekretariat S 3, 10

Am 1. Mai 1899 eröffnen die Gewerkschaften in S 3, 10 das Arbeitersekretariat als Anlaufstelle bei allen Fragen sozialer und rechtlicher Art. Richard Böttger, späterer Stadtverordneter und Mannheimer Bürgermeister, wird ab 1904 einer der ersten Arbeitersekretäre. Ab 1919 ist im selben Gebäude die neu gegründete „Arbeiterzeitung“ als lokales Presseorgan der Kommunistischen Partei Deutschland (KPD) ansässig. Einer der Redakteure ist der später als Widerstandskämpfer von den Nationalsozialisten hingerichtete Georg Lechleiter (1885-1942). Als Chefredakteur fungiert ab 1926 Stefan Heymann, der ab 1933 wegen seiner politischen Überzeugung unter anderem im Konzentrationslager Auschwitz inhaftiert wird. Nach 1945 haben in S 3, 10 der Mieterverein, die Kreisleitung Mannheim der KPD bis zum Parteiverbot 1956 und die kommunistische Zeitung „Badisches Volksecho“ ihren Sitz.



Stefan Heymann (1896-1967).



Die Geschäftsstelle der Zeitung „Badisches Volksecho“, 1951.



Richard Böttger (1873-1957), 1919.

Bekanntmachung über die Hinrichtung von 14 Mitgliedern der Widerstandsgruppe um Georg Lechleiter, 15. September 1942.

©  STADTARCHIV MANNHEIM
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von:



Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Bekanntmachung

Der 57jährige **Georg Lechleiter**, der 42jährige **Jakob Faulhaber**, der 47jährige **Rudolf Langendorf**, der 43jährige **Ludwig Moldrzyk**, der 36jährige **Anton Kurz**, der 39jährige **Eugen Sigrist**, der 75jährige **Philipp Brunnemer**, der 40jährige **Max Winterhalter**, der 46jährige **Robert Schmoll**, der 40jährige **Rudolf Maus** und der 55jährige **Daniel Seitzinger**, alle aus Mannheim, ferner die 48jährige **Käthe Seitz** geb. Brunnemer und der 39jährige **Alfred Seitz** aus Heidelberg, sowie der 42jährige **Johann Kupka** aus Ilvesheim, die der Volkstagsgerichtshof am 15. Mai 1942 wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Feindbegünstigung, Verletzung der Wehrkraft und Verbreitens ausländischer Rundfunksendungen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat, sind heute hingerichtet worden.

Berlin, den 15. September 1942.

Der Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof